

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

№ 13.

Schandau, Sonnabend, den 12. Februar

1876.

Die europäischen Reformvorschläge in Konstantinopel.

Vor einigen Tagen ist endlich am Goldenen Horn der große Act der Ueberreichung der Andrassy'schen Note vor sich gegangen, welche die von den Garantemächten gebilligten Reformvorschläge enthält. Schon einige Tage vorher war die Nachricht in Umlauf, daß die Pforte dem ihr in Aussicht gestellten diplomatischen Schritte freundlicher gegenüber treten würde, als man bis dahin geglaubt hatte.

Naschid Pascha, der Minister des Auswärtigen, hatte von dem Inhalte der Andrassy'schen Note vertrauliche Mittheilung erhalten und war darauf hin zu der Ueberzeugung gekommen, daß das gefürchtete Product der Diplomatie keineswegs dem Ruf entspreche, der ihm vorausgegangen war, und daß man sich in Konstantinopel ohne Grund mit der Annahme geängstigt hatte, die Mächte des Pariser Vertrages von 1856 würden der hohen Pforte eine Gewalt anthun wollen, welche die Souveränität des Sultans in den Augen seiner Unterthanen compromittiren könnte — und daher sein freundliches Gesicht, als am genannten Tage der österreichische Votschaffer Graf Bichy mit der Note in der Tasche bei ihm vor sprach, das Dokument verlas und ihm eine Abschrift davon zurückließ. Denn nicht einmal eine gemeinsame Mittheilung hatten die Mächte für nothwendig gehalten, sondern einzeln nach einander erschienen ihre Vertreter, und zwar die Westmächte erst am folgenden Tage, bei dem türkischen Minister, um denselben die Vorschläge Andrassy's nachdrücklichst an's Herz zu legen.

Diese sind nun auch in ihrem Wortlaut veröffentlicht, und was enthalten sie? Neben einer in der That ausgezeichneten Kritik der bisherigen Reformversprechungen der Pforte nicht mehr und nicht weniger als die Aufforderung, ähnliche Versprechungen nun für den engeren Kreis des aufständischen Gebietes zu wiederholen und die Durchführung derselben durch ein Comité überwachen zu lassen, das nicht etwa von den Mächten, sondern von der hohen Pforte selbst aus Christen und Türken gebildet werden soll!

Die Versprechungen, welche der Sultan in seinem Ferman vom 12. Dezember bereits selbst erteilt hatte, sind folgende: Ein Provinzialrath und frei gewählte Gerichtshöfe, Unabsehbarkeit der Richter, Laien-Justiz, Gewährleistung der persönlichen Freiheit, Bürgschaft gegen Mißhandlungen, Umgestaltung der Polizei. Das Alles nimmt sich auf dem Papiere sehr gut aus und würde auch in einem halbwegs civilisirten Lande ganz wohl am Plage sein; wenn man aber in der Türkei davon spricht, angesichts des unfäglichen Elends und der totalen Verkommenheit einer im Verzweiflungskampfe sich aufbäumenden Bevölkerung, so sinken jene Verheißungen nothwendig zu der Bedeutung leerer Schlagwörter herab, mit denen die Pforte die wachsende Gefahr des Aufstandes abzuwehren und das Drängen der Mächte zu beschwichtigen sucht, ohne im Entferntesten daran zu denken, ihren Worten die Verwirklichung folgen zu lassen.

Naschid Pascha müßte toll gewesen sein, wenn er die Andrassy'schen Vorschläge abgewiesen hätte, und in der That liegt bereits die Nachricht vor, die Türkei habe ihr Einverständnis damit erklärt. Damit wäre denn die ganze Angelegenheit wieder auf jene lange Bank geschoben, auf der alle unlösbaren Fragen versorgt werden, bis an die Stelle der Diplomatie das Blut und Eisen tritt, das allein definitive Lösungen bringen kann.

Sa, wenn die Mächte sich dahin vereinigen könnten, positive Bürgschaften von der Türkei zu fordern, so würden die Insurgenten vielleicht beschwichtigt und die Reformen vielleicht durchgeführt werden können; aber die Herrschaft der Türken würde dabei zu Grunde gehen, denn Reformen nach europäischen Schablonen und türkisches Staatsrecht schließen einander aus wie Feuer und Wasser.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Freunde der Musik machen wir auf das nächsten Montag Abend stattfindende 3. Abonnement-Concert der hiesigen Curcapelle im Schützenhause aufmerksam und verweisen namentlich auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat nebst Programm, woraus zu ersehen ist, daß Herr Director Schilbbach wiederum bemüht ist, den Besuchern dieses Concerts einen musikalischen Genuß zu bieten, der durch die Solovorträge des Harfenisten Herrn Breitschuh und Mitwirkung mehrerer anderer anerkannt tüchtiger Kräfte von der Mannsfeld'schen Capelle in Dresden ganz besonders erhöht werden dürfte. Abonnementbilletts sind bei Hrn. Lewuhn am Markt zu haben.

— Welche Unannehmlichkeiten durch Vornahme von Arbeiten, die man nicht versteht, entstehen können, beweist folgender Fall. Ein hiesiger Geschäftsmann auf der obern Badstraße kaufte auf dem sogenannten Riefricht eine ziemlich große dürre Tanne, die derselbe durch einige Arbeiterleute ummachen ließ, welche aber beim Fällen leider so unglücklich fielen, daß sie an einem in der Nähe befindlichen Hause nicht nur einen großen Theil des Daches, sondern auch noch die Decke der obern Stube durchschlug.

— Der Wiederzusammentritt unsers Landtags ist nunmehr definitiv auf den 21. d. M. festgestellt worden.

— Laut der von dem königl. statistischen Bureau veröffentlichten Uebersicht betragen im Monat Dezember v. J. in den 161 Sparcassen des Königreichs Sachsen die Einzahlungen 6,918,187 M., die Rückzahlungen 5,166,773 M.

— Im Jahre 1875 sind in sämmtlichen Sparcassen Sachsens in Summa 80,798,268 Mark verein nahmt und 59,927,861 M. verausgabt worden. Die Einzahlungen pro 1875 übersteigen jene des Jahres 1874 um 600,703 M. Auf die Kreishauptmannschaft Dresden kommen 20,590,496 M. Einzahlungen und 16,875,125 M. Rückzahlungen (d. i. 1,064,803 M. Einzahlungen weniger und 2,860,256 M. Rückzahlungen mehr als 1874).

— Das „Dresd. Journ.“ stellt in Abrede, daß bereits Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und dem Direktorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahnkompanie behufs Uebernahme der Bahulinien dieser Gesellschaft durch den Staat stattgefunden oder ein Antrag auf solche Verhandlungen zur Zeit eingebracht worden sei. Jedenfalls hat er sich daher bis jetzt nur um gegenseitige Recognition gehandelt, was natürlich nicht ausschließt, daß das Geschäft dennoch zu Stande kommt, wenn auch „zur Zeit“ noch kein besonderer Antrag in dieser Richtung vorliegt.

— Dem zehnerigen Oberforstmeister zu Varenfels, Karl Hermann Rudorf, ist unter Verlassung seines Dienstprädicats die Stelle des Directors der Forsteinrichtungsanstalt zu Dresden übertragen worden.

Am 5. d. M. feierte der Bürgermeister von Pirna, Herr Moritz Pienitz, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Stadt überreichte ihm ein werthvolles Ehrengeschenk und von den verschiedensten Seiten liefen Gratulationen ein.

Die „Dr. Nachr.“ schreiben unterm 10. Februar: Gestern Morgen hatten wir in Dresden eine entsetzliche Atmosphäre. Der starke Nebel drückte den Steinkohlenrauch aus der Luft herab, und so mußte man denn bei jedem Schritte die dicke Kohlenluft athmen. Der Schnee, der sich während der Nacht wieder um mindestens ein Zoll erhöht hatte, war ganz mit Ruß besät. Am stärksten zeigte sich der Nebel während der Morgenstunden an der Elbe; die Brückenpassanten huschten wie die Schatten an einander vorüber, ein Erkennen war so schwer möglich, daß selbst die Schuldner gerade auf ihre Gläubiger losrannten — ein Fall, der nur bei starkem Nebel denkbar ist!

Aus Anlaß der Gefahr, welche, wie schon früher erwähnt, von den dieses Jahres sich zeigenden zahlreichen Raupennestern auszugehen droht, hat auch die Amtshauptmannschaft in Zittau sich veranlaßt gesehen, allen Besitzern, Pächtern oder Inhabern von Gärten, Obstplantagen oder anderen Grundstücken, welche ihre

Bäume, Sträucher, Hecken u. s. w. bis jetzt noch nicht oder nicht genügend von Raupen haben reinigen lassen, unter Hinweis auf die Bestimmung in § 368, des Reichsstrafgesetzbuches anzugeben, bei Vermeidung von Geldstrafen bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft ungesäumt und längstens bis Ende dieses Monats das Raupen gehörig vornehmen und die Raupennester vertilgen zu lassen.

Oesterreich. Wien, 7. Febr. Der flüchtig gewordene, aber bereits wiedererlangte Director-Stellvertreter der Filiale der Creditanstalt in Prag, Adolf Hampel, wurde schon von der Polizeidirection steckbrieflich verfolgt, Sonnabend Abend wurde jedoch die Creditanstalt in Wien telegraphisch verständigt, daß Hampel in Glauchau in Sachsen von der Gendarmerie aufgegriffen und zur Haft gebracht worden ist.

Bermischtes.

— Wie ein Blatt in Nordhausen berichtet, wurde in der letzten Sitzung des dortigen landwirthschaftlichen Vereins ein Dreierbröddchen aus dem Hungerjahre 1846—47 vorgezeigt und mit einem andern, eben frisch aus einem Väderladen herbeigehten, verglichen. Es erregte allgemeine Ueberraschung, als in der Größe beider Bröddchen durchaus kein Unterschied gefunden werden konnte. Größer aber noch war das Erstaunen, als man erfuhr, daß das 30 Jahre alte Hungerjahrbröddchen genau eben so viele Gramm wog, wie das frische. Da der Preis des Scheffels Getreide in jenem Hungerjahre dreimal so hoch war, als der jetzige, so möchte es wohl unmöglich sein, eine Erklärung für diese gewiß auffallende Erscheinung aufzufinden, wenn nicht eine einzige, die Jeder sofort selbst entdecken wird.

— Kürzlich angestellten Erhebungen zufolge zählt Paris 2250 Sonnambulen, von denen etwa dreißig über 60,000 Francs jährlich verdienen. Unter diesen letzteren befindet sich eine russische Fürstin V., welche, nachdem sie ihr Vermögen verloren oder verschwendet hatte, diesen Beruf wählte und eine reiche Clientel anzuziehen verstand. Wie es scheint, trifft die Polizei Maßregeln, der Kunst das Handwerk zu verderben.

— Wie das Veroneser Blatt „Adige“ vom 1. d. M. erzählt, wurde am Abend zuvor in einem Eisenbahnwaggon zweiter Classe auf der Bahnstrecke Ala-Berona ein frecher Raubfall ausgeführt. Es befanden sich in dem Waggon Professor Steinhauser aus Karlsruhe und seine Dienerin Anna Fetter. Als der Zug sich von Pescantina in Bewegung gesetzt, öffneten plötzlich zwei Gauner die Thüre, stiegen ein, geboten den Insassen mit gezückten Messern Still-schweigen und nahmen dem Professor sein ganzes Geld ab, gegen 2000 fl. in Silber und Banknoten; dann gingen sie in ein anstoßendes Coupé, in welchem sich der Ingenieur Lubei aus Trient befand, um auch diesen auszurauben. Es entstand ein Ringen und die Räuber mußten leer abziehen; sie stiegen dann, nachdem sie den Professor nochmals bedroht, aus und flohen querselbein der Etz zu. — Der Raubfall war zwischen den Stationen Domigliara und Pescantina, die eine Viertelstunde Fahrzeit von einander entfernt sind, geschehen. Der Zug kam wegen der gepflogenen Nachforschungen mit einer Verspätung von 17 Minuten in Verona an.

Protocollauszug

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 7. Februar 1876.

Anwesend sind sämmtliche Mitglieder des Collegiums bis auf Herrn Assistent Wempe, welcher als krank entschuldigt fehlt. Einer Petition an die Regierung wegen der Einkommensteuer schließt man sich an, wie solches ebenfalls seitens des Stadtrathes geschehen ist. Herr Zinnert trägt hierauf die Resultate der Prüfung der Stadtcassen-Rechnung speciell vor und beschließt man, nach den hierzu eröffneten Verhandlungen und nach Gehör der Beantwortungen der Monita's 1) die für Schreibmaterialien bei den

Bekanntmachung.
Den 22. und 23. Februar a. c.

folgen

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an folgende im **Ottendorfer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

a) Nutzholz,

Dienstag, den 22. Februar a. c.

im Erbgericht zu Lichtenhain:

1) vom Hauptreviere:

941 Stück Sparren,	10 ₂ u. 11 ₃ Meter lang,	12 bis 22 Centim. Mittenstärke,	
275 " buchene Klöcher,	3 ₀ , 3 ₃ u. 4 ₃	" " " 20 - 58	Oberstärke,
1417 " weiche	3 ₀ u. 4 ₃	" " " 19 - 53	"
291 " Leiterbäume,	7 ₀	" " " 7 - 12	"
22900 " Weinpfähle,	2 ₃	" " " 3 - 5	"
252 ₀₀ Hundert Zaunstängel von 1 bis 3 Centim. Unterstärke u. bis 3 Meter Länge,			
4 ₀₀ " Stangen,	4 - 6	" " " 4 - 6	"
3 ₂₀ " "	10 - 15	" " " 9 - 15	"

2) vom Schnitzer Walde:

4 Stück weiche Stämme,	18 bis 20 Meter lang u. 18 bis 20 Centim. Mittenstärke	
47 " Sparren,	10 ₂ u. 11 ₃	" " " 14 - 24
340 " weiche Klöcher,	4 ₃	" " " 16 - 50
119 ₀₀ Hundert Zaunstängel, von 1 bis 3 Centim. Unterstärke u. bis 3 Meter Länge,		
36 ₅₀ " Stangen,	4 - 6	" " " u. 4 - 6

b) Brennholz,

Mittwoch, den 23. Februar a. c.

in der Böhme'schen Gastwirthschaft zu Hertigswalde:

1) vom Hauptreviere:

31 Raummeter buchene Scheite,	
1 " birchene	
36 " weiche	
35 " buchene Rollen,	
102 " weiche	
165 " buchene Keste,	
140 " weiche	

2) vom Schnitzer Walde:

1 Raummeter aspene Scheite,	
22 " weiche	
57 " weiche Rollen,	
19 " Keste,	

einzelu und partiweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Ottendorf** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Ottendorf, den 9. Februar 1876.

Gretschel. Brunst.

Bekanntmachung.

Das Sandabholn an dem sogenannten, der Gemeinde Schöna gehörenden Galschsteine oder Kaiserkrone wird, vom Tage dieser Bekanntmachung an, nur noch gegen Bezahlung gestattet.

Diejenigen, welche Sand daselbst holen, haben sich gegen Bezahlung eine Marke bei dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Bräunling alhier zu lösen; wer ohne Marke getroffen wird, wird mit 5, nach Befinden bis mit 15 Mark bestraft.

Schöna, den 9. Februar 1876.

K. A. Hering, G. Vorstand.

Bau- und Nutzholz.

Ein mit der Branche und Kundschaft vertrauter Agent sucht für **Magdeburg** und die umliegenden Städte leistungsfähige Sägemühlen oder **Holz Händler** zu vertreten. **Prima Referenzen.** Franco-Offerten sub D. 97 befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co., Magdeburg,** Knochenhaueruferstr. 19. (D. 1077.)

42 Stück Stämme Bauholz

liegen zum Verkauf bei **Karl August Gache** in Gohndorf.

Farben in Firnis gerieben, auch streichfertig, **trockne Erd- und Mineralfarben, Bronzen, Beinölfirnis,** dunkel und gebleicht, **Serpentinöl,** deutsch und französisch, **Bernsteinlack,** **Copallack,** weiß und braun, **Damarlack,** weiß, **Eisenlack,** **Fußbodenglanzack** mit Farbe, **Schleifack,** **Spirituslack,** weiß und braun, **Siccativ** in Pulver und flüssig, **Wagenlack** empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Junker.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, noch unterm Selbstkostenpreise folgende Artikel, als: **glatte und carrierte Kleiderstoffe** in allen Farben, **Laconetts, Pique, Kattun, Lama** in allen Farben, **Nett 1/4** und **1/2** breit, **engl. Keinen und Blaudruck, Handtücher, Servietten, Tisch- und Kommoden-Decken, Vorhänge,** weiß und bunt, **1/4, 1/2, 1 1/4** breit, **Ober-Hemden, weiße Röcke, Spitzen, Taschentücher** in Keinen und Baumwolle, **Lama, Hemden, wollne Strümpfe und Socken, Herren-Schwal-tücher** in Seide und Wolle etc.

Schandau, den 1. Februar 1876.

Auguste Härtelt.

Poststraße.

Da viele Artikel eigenes Fabrikat sind, so bin ich im Stande, dieselben bedeutend billiger abzugeben.

Vom ächten

auf der **Weltausstellung prämiirten G.A.W. Mayer'schen**

Brust-Syrup,

vorzüglichstes Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden,** befinder sich adä alleinige Lager in Flaschen mit grün-weißem Kapselverschluss à 8 Gr. à 15 Gr.

in **Schandau** bei **Gustav Junker.**
in **Gohndorf** in der Apotheke.

Achtung!

Diejenigen Krieger, welche sich unterzeichnet haben, dem Kriegerverein beizutreten, werden ersucht, **Dienstag, den 15. Februar** Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn **R. Augst** sich einzufinden.

Bielig.

Für Confirmanden.

Kleiderstoffe in allen Farben und Stoffen, besonders schöne dunkelbraune und schwarze Waare, **Moires, Stangenleinen, Pique, Flanell und Lama, Jaquettes und Talmas, Kragen, Manschetten und Handschuhe, schwarze Tuche, Buckskins und Schlipfe** empfiehlt

die **Manufaktur- und Tuchhandlung**

von

Basteiplatz. C. A. Zeitschel. Basteiplatz.

Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.



Herrn **G. Rathemann** in Barmen. Ich habe mich schon wieder gebessert, kann besser gehen; ich habe besseren Appetit wie früher, habe den Schwindel nicht mehr im Kopfe, im Rücken fühle ich keine Lähmung mehr wie früher; das Wasser kann ich schon wieder zwei Stunden halten. Ich bitte Herrn Rathemann, mir, wenn möglich, umgehend 8 Flaschen Medicin zu senden und nach Ihrem Gutdünken noch einige Salben.

Achtungsvoll
Joh. Korte u. Frau J. Kauterlufen
bei Attendorf, 15. Juni 1875.

Herrn **G. Rathemann** in Barmen an der Sadpelerbrücke. Ihre Medicamente haben meine liebe Frau bereits wieder hergestellt. Senden Sie noch Einiges Ihrer werthschätzten Medicamente. Meine Frau hatte schon 25 Jahre dieses, sichtbar krankes Blut in den Adern. Auch dieses ist wieder besichtigt und die Circulation des Blutes wieder hergestellt.
26. Februar 1875.

Mit Achtung Bernh. Hsenburg
in Helmeringhausen b. Weddeler.

Herrn **G. Rathemann**, Barmen, an der Sadpelerbrücke. Nachdem mein Bruder mein Mann Wänerberg Ihre Arznei empfohlen hat, und mit Recht, indem mein Bruder schon ein ganzes Jahr geduldet und mit zwei Flaschen von Ihnen schon direkte Besserung eingetreten, so bitte, meinem Mann auch des Erforderliche zu senden.

Hochachtungsvoll Frau Gewinner, Schreinermeister,
in Bernerheide im Reich b. Langendreher, 24. Jan. 1876.

Verloren

wurde am Maskenball ein **Fächer** mit weißen Stäbchen und von weißer Seide mit bunten Blumen. Der Finder wird ersucht, denselben bei **G. Schmidt,** Poststraße 142 abgeben zu wollen.

Ein kräftiges Schulmädchen findet in schulfreier Zeit Nachmittags **Aufsichtsdienst;** wo? sagt die Expedition der **S. Elbzitung.**

Heute **Sonnabend** sind **allerhand Grünwaaren, Blumen- kohl, trockne Gemüse und gebacknes Obst** auf hiesigem Markt zu haben.

Carl Rössler aus Solthand.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag,** den 12. und 13. Februar

Bockbierfest,

wobei mit **Bockwürstchen** und **Meerrettig** bestens aufwartet und wozu ergebenst einladet

H. Berger.

Bock Felsenkeller Bock

H.

ist wieder angekommen und empfiehlt

Emil Laudel.

Theater in Schandau
in **Hegenbarth's Etablissement.**

Morgen **Sonntag,** den 12. Februar kommt zur Aufführung: **Das Nonnengrab zu Krakau,** oder: **21 Kerkerjahre der lebendig begrabenen Nonne Barbara Abrik.** Zeitgemälde in 5 Abtheilungen nebst einem Vorspiel: **Der Ge- fuit und sein Bündniß.** Getreu nach geschichtlichen Thatsachen von Drexler. Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Und sieht eines zahlreichen Zuspruchs entgegen
Dir. **Schwalbe.**

Mittwoch und Donnerstag, d. 16. u. 17. Febr.

Fastnacht & Tanzmusik
im **Gasthof zu Mittelndorf,**

wozu freundlichst einladet
J. Storch.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Postelwitz sollen

Donnerstag, den 24. Februar a. c.
von Vormittags 10 Uhr an

folgende im **Postelwitzer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

128 Stück buchene	Hölzer, 3,5 u. 4,5 Meter lang, 18 bis 39 Centim. Oberstärke,	} in den Forstorten: Pöbe und Lehmgruben, und zwar in den Ab- theilungen 2 und 52
11 " weißbuchene	" 6,0 bis 9,0 " " " 16 " 26 " Mittenstärke,	
731 " weiche	" 4,5 " " " 19 " 54 " Oberstärke,	
64 " "	" 6,0 " " " 30 " 45 " Mittenstärke,	
362 " buchene Schride,	" 4,5 " " " 10 " 15 " Oberstärke,	
56 " Leiterbäume,	7,0 bis 9,0 " " " 7 " 12 " "	
10 Raummeter buchene Ruhscheite,		

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Postelwitz** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Postelwitz, den 9. Februar 1876.
Gretschel. Funke.



K. S. Schandau-Neustädter Staatseisenbahn.



Verdingung der Transportarbeiten für Oberbaumaterialien.

Der Transport der Oberbaumaterialien von dem Bahnhofe Riechgrund nach der Haltestelle Wendischfähre soll im Wege der Submission verdingen werden.

Bewerber können Preislisten in dem Sectionsbureau zu Rathmannsdorf entnehmen und haben dieselben ausgefüllt, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Concurrenz“ versehen bis zum 18. Februar d. J.

dieselbst wieder einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 29. Febr. d. J. an ihre Offerten gebunden sind, wird vorbehalten.

Rathmannsdorf, am 8. Februar 1876.

Der Sectionsingenieur.
M. Wimmer.



K. S. Staatseisenbahnbau.

Die Herstellung der Einfriedigungen und Anpflanzungen bei der I. Section der Schandau-Neustädter Staatseisenbahn soll im Submissionswege verdingen werden.

Leistungsfähige und nachweislich sachkundige Bewerber können Bedingungen und Preislisten im Bausectionsbureau zu Rathmannsdorf entnehmen und haben letztere ausgefüllt, versiegelt und mit der Aufschrift „Concurrenz“

bis zum 21. Februar d. J.

portofrei unter Adresse des Herrn Sectionsingenieur Wimmer in Rathmannsdorf bei Schandau wieder einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern wird vorbehalten.

Dresden, am 5. Februar 1876.

Der Oberingenieur:
Bergmann.

Für Schandau und Umgegend.

Möbel und Instrumente werden neu aufpolirt im Hause durch **Robert Schwartzbach** in Krippen. Werthe Aufträge für mich nimmt auch die Expedition d. Bl. entgegen.

F. O. Wundram's Hamburger Wagen-Bitter

bekannt seit 12 Jahren ist à Flasche 60 Pf. stets frisch zu haben bei

Julius Kretzschmar in Schandau.

III. Abonnement-Concert der Kurkapelle

unter gefälliger Mitwirkung des Pedal-Sarfenisten Hrn. Breitschuh und mehreren andern Mitgliedern der Rammsfeld'schen Kapelle aus Dresden

Montag, den 14. Februar

im Saale des Schützenhauses.

Anfang pünktlich 1/2 8 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

M. Schildbach.

Programm.

Erster Theil:

- 1) Overture zum Liederspiel: „Die Heimkehr aus der Fremde“, von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Fantasie für Harfe von Thomas. *)
- 3) Ständchen von Franz Schubert.
- 4) Introduction und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“, von R. Wagner.

Zweiter Theil:

Sinfonie, C-dur Nr. 1 von L. v. Beethoven.

a) Adagio molto — Allegro con brio.

*) Vorgetragen von Herrn Breitschuh.

- b) Andante con moto.
- c) Menuetto. Allegro molto.
- d) Finale. Adagio-Allegro vivace.

Dritter Theil:

- 1) Overture z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor“, von Nicolai.
- 2) „Legende“ für Harfe von Oberthür. *)
- 3) Sylphentanz aus: „Faust“, von Hector Berlioz.
- 4) Türkischer Marsch von L. v. Beethoven.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler und S. Zeuner in Schandau.

Hierzu als Beilage ein Preis-Courant von **Alfenidebestecken** und **Tafelgeräthen** von **Robert Hoffmann** in Dresden.

Für Confirmanden

empfehle ich die größte Auswahl von

Jaquets, Mäntel & Talma's

im Sammet, Stoff und Casemir, schwarze **Orleans** zu Kleidern alte Elle von 50 Pf. an, sowie alle Sorten **Luster**, alte Elle von 45 Pf. an,

Mohair zu Röcken, alte Elle von 60 Pf. an, **Stulpen, Kragen, Taschentücher** das Stück von 20 Pf. an, **Strümpfe, Handschuhe, Shlipse, Vorhemdchen & Manschetten.**
Carl Zeise.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräström's **schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Ngr. Acht zu haben in Schandau bei **Julius Kretzschmar**.

Nicht zu übersehen!

Alle Pfänder auf die Nummern 574, 762, 783, 792, 798, 810, 811, 832, 835 und 841, wenn sie nicht bis zum 15. d. M. eingelöst oder nach Befinden prolongirt werden, kommen dann mit zur Auction.

Heinrich Ehrh, Pfandleiher.



Gewaschene

Schmiedekohlen

empfehl

Ernst Rehm

in Pöschappel bei Dresden.

Ein Lehrling

wird gesucht.

Gustav Hauschild, Tapezier.

2 möblirte Zimmer

sind zu **vermieten** und können sofort bezogen werden. Näheres beim Fleischer **Grüntzel**.

Am 7. Februar ist Unterzeichnetem ein kleiner **Hund** zugehauen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten wiedererhalten kann bei **Carl Richter** am Wasserfall.

Ein tigerfarbiger großer **Fleischerhund**, auf den Namen „Prinz“ hörend und mit der Steuer Nummer 3411 versehen, ist **entlaufen**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Ernst Richter** in Saupsdorf.

Einladung.

Zum **Zweigball** des Kranken-Unterstützungs-Vereins zu Thürndorf werden die Mitglieder für Reinhardtsdorf und Umgegend gebeten, **Sonntag, den 13. d. M.** abends 7 Uhr im Gasthause zu den drei Fichten in Reinhardtsdorf sich zahlreich einzufinden. Vereinszeichen sind anzulegen.

Die Deputation.

Hauptversammlung

des **Steinbrecher-Unterstützungs-Vereins**

für Schandau und Umgegend

Sonntag, den 20. Februar d. J.

Nachmittags punkt 1/2 3 Uhr im Etablissement des Herrn **Seegenbarth** in Schandau.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Jahresberichts.
- 2) Abnahme und eventuell Justification der Jahresrechnung.
- 3) Wahl neuer Vorstandsmitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Deutsche Reichsbierhalle.

Heute Sonnabend

Wiener Rostbrätel.

Emil Blaske.

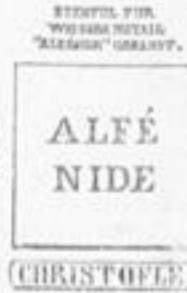
Bitte, als Preis-Courant aufzubewahren.

Paris 1839, 1844, 1849, 1855 — 4 goldene Medaillen. Paris 1867 Hors Concours (Jury-Mitglied).
Wien 1873 — Ehrendiplom.

FABRIKZEICHEN



Orfévrière Christofle



Manufacturen in Paris und Carlsruhe (Baden).

Alleiniger Repräsentant für Dresden:

Robert Hoffmann

Dresden. 45 Prager Strasse 45. Dresden.

**Alfénide-Bestecke und Tafelgeräthe
für Private und Wirthe.**

Durch den Grundsatz: die besten Producte zu möglichst billigem Preis, aber nur die besten, zu liefern, haben sich die Herren Christofle & Cie., Paris-Carlsruhe, seit 40 Jahren einen Weltruf erworben und ist die Ueberlegenheit dieses Hauses in der durch dasselbe gegründeten Industrie eine unbestreitbare.

Vergleich zum Beweise der Vortheile beim Gebrauche der ächt Christofle'schen Fabrikate:

12 gute silberne Tafellöffel nebst 12 Kaffeelöffeln und 1 Suppenschöpfer kosten circa Mark 300. —

Für dieselbe Summe kauft man folgendes Service:

12 Tafellöffel	M. 27. 60.	1 Senftopf	Transport M. 206. 40.
12 Tafelgabeln	" 27. 60.	1 Doppelsalzfaß	" 12. —.
12 Tafelmesser	" 28. 80.	1 Tranchirbesteck	" 5. 80.
12 Dessertlöffel	" 25. 20.	1 Salatbesteck	" 12. —.
12 Dessertgabeln	" 25. 20.	1 Fischservice	" 9. 60.
12 Dessertmesser	Glatt oder " 24. —.	1 Essig und Oel-Einsatz	" 14. 40.
12 Kaffeelöffel	mit Fäden " 14. 40.	1 Tortenschaukel	" 24. —.
1 Suppenschöpfer, klein	" 9. 60.	1 Zuckerring	" 8. —.
1 Gemüselöffel	" 7. 20.	1 Tischglöckchen	" 2. 80.
1 Compotlöffel	" 5. 60.	1 Flaschenteller	" 1. 80.
1 Saucelöffel	" 5. 60.		" 3. 20.
1 Zuckerstreulöffel	" 5. 60.		
	Transport M. 206. 40.		Total M. 300. —.

Dieses Service würde in gutem Silber ca. 1600 Mark kosten, mithin jedes Jahr 96 Mark Zinsenverlust geben, womit man binnen 3 Jahren die Ausgabe für das Service von Orfévrière Christofle deckt, dieses aber noch viele Jahre dient und schliesslich mit geringen Kosten wieder neu versilbert werden kann.

Vollständige Ausstattungen für 12 und mehr Personen in ff. Eichenholzkasten stets vorräthig.

Bitte, genau auf obige Fabrikzeichen zu achten!

Einziges Dépôt.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

ROBERT HOFFMANN

Dresden. 45 Prager Strasse 45. Dresden.

Magazin stylgerechter Goldarbeiten, norwegischer National-Silber-
filigran-Schmucksachen, Corallen, Muschel- und Lava-Cameen.

Feinste Elfenbeinmesser-Waaren.

Druck von F. Albanus in Dresden.

Versendungen nach auswärts, gegen Nachnahme, prompt.